

Fischarten-Datenblatt

Name:	TIGERGARNELE
Wissenschaftl. Name:	Caridina cf. cantonensis
Herkunft:	südliches China
Größe:	2,0-2,5 cm
Beckenlänge:	40 cm
pH-Wert:	6-8
Wasserhärte:	20° dGH / 2-15° dKH
Temperatur:	20-27° C
Ernährung:	Spirulina, kleingehacktes/zerbröckeltes Gemüse (Möhren, Spinat, Erbsen, Salat), Frost- und Flockenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Allgemein

Aufgrund ihrer geringen Anforderungen an Wasserqualität und Beckengröße, sowie dem meist geringen Pflegeaufwand ist die Tigergarnele insbesondere für Neueinsteiger und Anfänger gut geeignet und empfehlenswert. Zudem erfreut sie durch auergewöhnliche Aktivitäten und ergiebige einfache Zucht im Süßwasser.

Aussehen

Eine einheitliche Körperfarbe gibt es bei dieser Art nicht, die Farbpalette reicht von farblos/transparent über rein weiß bis zu fast vollkommen schwarz. Ein gelb-bräunlicher Grundton lässt sich jedoch bei nahezu allen Exemplaren ausmachen. Mittlerweile befinden sich sogar tiefblaue http://www.garnelenhaus.de/product_info.php?cPath=21&products_id=30&osCsid=e9627dbc1c1d2d34afa29b272ee6cb73 und gelbliche http://www.garnelenhaus.de/product_info.php?cPath=21&products_id=90&osCsid=7205ffe88621d43e44443a9718538420 Zuchtformen auf dem Markt. Einheitlich sind lediglich die 5-7 quer verlaufenden schwarzen Streifen, denen das Tier seinen Namen verdankt.

Abgesehen davon ähnelt die Tigergarnele vom Körperbau den meisten anderen Zwerggarnelen und ist etwa vergleichbar mit den allseits bekannten Glas- und Amanogarnelen.

Geschlechtsunterschiede

Das Weibchen wird im Verhältnis zum Männchen gut einen halben cm größer (2,5 <-> 2,0 cm) und ist darüber hinaus auch etwas fälliger 'gebaut'. Besonders die Bauchtasche ist deutlich ausgeprägter, um im Falle der Fortpflanzung die befruchteten Eier bis zum Schlüpfen der Jungtiere zu transportieren.

Verhalten

Wie oben bereits erwähnt, benötigt sie bedeutend weniger Ruhephasen, als man es von anderen Arten kennt, und beschäftigt sich annähernd den ganzen Tag mit dem Abgrasen von Algentepichen auf Pflanzen und Steinen. Dies ist schon bei sehr jungen Exemplaren und Babys zu beobachten, mit dem Unterschied, dass diese es vorziehen in feinfiedrigen Pflanzen und Moosen nach Nahrung zu suchen, da ihnen diese gleichzeitig Schutz und Versteckmöglichkeiten vor potenziellen Fressfeinden bieten; Sie sollten daher in keinem Becken fehlen, in dem Tigergarnelen mit gleichem Erfolg gezüchtet werden sollen.

Fischarten-Datenblatt

Ansprüche

Viele Bedingungen werden von Tigergarnelen nicht gestellt, um ihnen ein artgerechte Haltung zukommen zu lassen: Da wäre zum einen, wie bei allen anderen Zwerggarnelen ebenfalls, an erster Stelle die absolute Reinheit des Wassers von jeglichen Blei- und Kupferspuren! Hier kommt es auf die Qualität des Leitungswassers an; Besteht der Verdacht, dass dieses die in diesem Fall höchst toxischen Metalle enthält, sollte ein Wasseraufbereitungsmittel verwendet werden, um die Stoffe zu binden. Auf die restlichen Wasserwerte muss (bis auf Extremfälle) so gut wie keine Rücksicht genommen werden. Die Temperatur wird noch beim Thema Zucht eine Rolle spielen.

Zum anderen sollte auf einen ausreichend dichten Pflanzenbewuchs geachtet werden, sowie das Vorkommen einiger Algenflächchen als dauerhafte Nahrungsquelle gesichert sein (keine Fadenalgen, sie werden nicht genommen!).

Vergesellschaftung

Die Vergesellschaftung ist mit annähernd allen nicht räuberischen Zierfischen und anderen Garnelenarten ohne weiteres möglich. Vermieden werden sollte lediglich die Kombination mit Barschen oder aggressiven Harnischwelsen.

Fütterung

Hier kommen neben Algen und Spirulina-Pulver auch zerkleinertes Gemüse, wie etwa Salat, zerdrückte Erbsen und gekochte Möhren in Frage. Auch überbrühte Brennnesselblätter sollen geeignet sein. Sollte man kein entsprechendes Grünzeug im Haus haben, lassen sich auch problemlos Wels-Tabs und Flockenfutter verfüttern.

Zucht

Die Tigergarnele gehört zu den sich im Süßwasser vermehrenden Arten. Die Zucht sollte daher ohne weiteres gelingen und die nicht-Vermehrung kann schon fast als Indiz für eklatante Haltungsmängel angesehen werden. Je nach Temperatur pflanzen sich die Tiere alle 4-6 Wochen fort. Der Idealbereich liegt hier bei 21-24° C (Zimmertemperatur). Bei Abweichungen nach oben oder unten verlängert sich der Zyklus, was allerdings keinen Einfluss auf die Lebensqualität der Garnelen hat.

Fischarten-Datenblatt

Die Anzahl der gelegten Eier steigt mit dem Alter der Weibchen von anfangs ca. 15 bis hinzu 40 bei Älteren Exemplaren. Die befruchteten Eier werden in der beschriebenen "Bauchtasche" von den Weibchen bis zum Schlüpfen getragen. Die ~2mm großen Babys begeben sich direkt nach der Geburt auf Futtersuche. Zugewährt werden können sie mit Staub- oder Pulverfutter (Spirulina).